

## **Grüne Antworten auf die Wahlprüfsteine des BN Oberasbach**

Es ist inzwischen gute Tradition, dass der Bund Naturschutz gezielte Fragen zu Ihren politischen Positionen stellt, und diese dann den Wählern zur Meinungsfindung zur Verfügung stellt (Presse und Homepage des BN). Wir bitten um zeitnahe Stellungnahme.

### **1. Flächenverbrauch**

Wir leben in der am dichtesten bebauten und versiegelten Kommune im Landkreis.

a) Welche Flächen stehen noch zur Bebauung an?

b) Wie stehen Sie zur weiteren Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten?

#### **Antwort Grüne:**

Die Stadt Oberasbach schlittert Jahr für Jahr tiefer in ein Finanzierungsproblem zur Erneuerung ihrer Infrastruktur (Schulen, Kindergärten etc.). Daher wäre es nicht klug, durch Neuausweisung und Zuzug, den Druck auf eine überdehnte Infrastruktur zu erhöhen.

Auch um die grassierende Spekulation und Gewinnmaximierung im Baubereich einzudämmen, hat sich der bisherige Stadtrat, auf unsere Initiative hin, einstimmig darauf verständigt, keine Flächen zu Bauland zu machen, die nicht im Besitz der Kommune also der Allgemeinheit sind. Außerdem ist klar, dass zu aller erst Flächen für den Gemeinbedarf (Schule, Kita etc.) ausgewiesen werden müssten.

Da alle noch denkbaren Flächen in Privatbesitz sind, wird daher kein Bauland ausgewiesen werden. Außerdem kann angestrebt werden, dass im neuen Flächennutzungsplan, jetzt als Wohn- und Mischgebiete ausgewiesene Flächen, wieder zurückgestuft werden.

Unser Wahlprogramm sieht den Umbau des Asbachgrundes zum Stadtpark vor. Damit kann Oberasbach ökologisch aufgewertet, die Regenrückgewinnung verbessert und gleichzeitig für Mensch und Tier ein Erholungsgebiet geschaffen werden. Zudem wird die Spekulationen um eine Bebauung endgültig beendet.

### **2. Umweltfreundliches Bauen**

kann durch entsprechende Bebauungspläne und Baugenehmigungen unterstützt werden. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass beispielsweise PV-Anlagen auf Dächern, Regenwasserzisternen und begrünte Gärten ohne überwiegenden Stein- und Kieseinsatz vorgeschrieben werden.

#### **Antwort Grüne:**

Entsprechende Regelungen sind mittlerweile möglich geworden und werden von uns auch eingefordert. Da dies allerdings nur für Neubaugebiete umsetzbar ist, dürfte der Effekt begrenzt bleiben. Insgesamt unterstützen wir gemäß unserem Wahlprogramm Maßnahmen zur Stadtbegrünung und die Förderung von Photovoltaik und Solarthermie.

### **3. Verkehr**

Das im Rahmen der Hotelplanung erstellte Verkehrsgutachten hat ergeben, dass es in Oberasbach einige Knotenpunkte gibt, die überlastet sind. Abhilfe sollte geschaffen werden. Mit welchen Maßnahmen möchten Sie

a) den Autoverkehr eindämmen?

- b) den Radverkehr attraktiver machen?
- c) Fußverkehrsstrategien unterstützen (z.B. Walking Bus)
- d) den ÖPVN ausbauen?

### **Antwort Grüne:**

a) Die Straßeninfrastruktur in Oberasbach ist nicht nur auf den Hauptverkehrsachsen insgesamt überlastet. Eine Entlastung/Verlagerung durch den Neubau von Straßen ist weder möglich noch wünschenswert und wird von uns auch abgelehnt.

b) Auch auf unser Betreiben hin, hat die Stadt Oberasbach den Weg zur fahrradfreundlichen Kommune eingeschlagen. Konkret möchten wir in nächster Zeit die Radwegeverbindungen rund um den Hainberg verbessern (z. B. Wegeverbindung AWO-Kindergarten entlang Gewerbegebiet Straße Am Hainberg), und den Anschluss an die Radwege nach Nürnberg und Fürth verwirklichen, um vor allem den Berufspendlern ein attraktives Angebot zu machen. Auch für die Engstelle an der Bahnunterführung nach Stein werden gerade Lösungen erarbeitet.

Insgesamt setzen wir uns dafür ein, dass die Nutzung des Rades attraktiver wird. Radfahren soll in der Stadt bequemer und sicherer möglich sein. Der Ausbau des Radwegenetzes innerhalb der Stadt als auch im Landkreis wird von uns unterstützt. Dazu gehört auch die Bereitstellung diebstahlsicherer Fahrradstellplätze.

c) Wir wollen, dass Teile von Oberasbach wie der Altort und die Bahnunterführung in Unterasbach zu sogenannten Shared-Spaces umgebaut werden, in denen Fußgänger genauso wie Radfahrer und sonstiger Verkehr gleichberechtigt sind und somit verkehrsberuhigte Bereiche entstehen.

d) Wir möchten daher mit einer enggetakteten Ringbuslinie die Anbindung an die S-Bahn und die überörtlichen Buslinien verbessern, damit es bequemer wird den ÖPNV zu nutzen. Diese Ringbuslinie soll auch eng mit der zukünftigen U-Bahnstation in Fürth-Süd verknüpft werden.

### **4. Klimawandel**

Hitze und Trockenheit können und müssen auch auf kommunaler Ebene bekämpft werden. Was sagen Sie zu konkreten Maßnahmen, wie Durchgrünung der Stadt, Fassaden- und Dachgrünförderung, Auflösung von Asphaltinseln? Wo und wie weit unterstützen Sie Bepflanzungen von Gebäuden? Herr Gräßle, Landschaftsarchitekt, hat die Pläne dem Stadtrat bereits vorgestellt, sodass die Umsetzung angegangen werden kann.

### **Antwort Grüne:**

Um die Folgen zukünftiger Trockenheit zu bekämpfen, sehen wir das größte Potential in der Ausweitung des Trennkanaalsystems. Also Dachflächenwasser nicht in die Kanalisation einzuleiten, sondern in Teiche, Biotopflächen etc., (siehe Biotop in Rehdorf).

Auch eine Begrünung des Rathauses und ein Klimawäldchen auf den Rathauswiesen halten wir für machbar.

Neben der Stadtbegrünung und dem Umbau des Asbachgrundes zu einem Stadtpark gehört zu unserem Programm auch die Verbesserung der Regenrückhaltung.

## **5. Landwirtschaft, Naturschutz, Artenvielfalt**

Die biologische Landwirtschaft hat nachweislich einen positiven Einfluss auf die Artenvielfalt und sollte unterstützt werden. Wo und wann greifen Sie zu Bioprodukten (Sitzungen, Feste, Konferenzen) und kann das noch ausgeweitet werden?

### **Antwort Grüne:**

Die Grünen setzen sich als eines ihrer Kernthemen für eine ökologische Landwirtschaft ein. Beim „Volksbegehren zur Erhaltung der Artenvielfalt“ wurde dieses grüne Thema auch von der Bevölkerung zu großen Teilen unterstützt. Immer wieder haben die Grünen im Stadtrat auf die Umsetzung des Beschlusses zu einer nachhaltigen, ökologischen fairen und sozialen Beschaffung hingewirkt. Ökologische Produkte sollen einen möglichst hohen Anteil in Schulen, Kitas und öffentlichen Veranstaltungen haben.

Wir unterstützen die Verwendung von bio- und fair gehandelten Produkten bei Gemeindeveranstaltungen und bieten diese auch bei eigenen Veranstaltungen, wie z.B. beim Weihnachtsmarkt, zum Verkauf an.

## **6. Fair Trade**

Fair Trade Produkte schützen Klima und soziale Stabilität weltweit. Wie sind Ihre Einkaufsgewohnheiten?

### **Antwort Grüne:**

Wir möchten einen Fairtrade- bzw. Eine Welt-Laden im Rathausumfeld ansiedeln, um den Verkauf von entsprechenden Produkten aus ihrem Nischendasein herauszuholen. Wir hoffen damit insgesamt, die Einkaufsgewohnheiten aller Bürger\*innen verändern zu können.

Im Aktionskreis Fairtrade setzen sich auch die GRÜNEN dafür ein, dass in Oberasbach als zertifizierte Fairtrade-Stadt der Einzelhandel, die Gastronomie, Vereine, Kirchen und Schulen ihren Anteil an fair gehandelten Produkten ausweiten und hierfür auch die notwendige Werbung machen.

Die kommunale Beschaffung wird in Oberasbach zentralisiert. In diesem Zusammenhang können dann auch die Nachhaltigkeitsziele/Klimavorbehalt umgesetzt werden.

## **7. Bäume**

Bäume, besonders alte, große Laubbäume sorgen für gute Luftqualität, binden CO<sub>2</sub> und senken nachweislich sommerliche Höchsttemperaturen.

a) Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um in Oberasbach insbesondere größere und ältere, ökologisch wertvolle Bäume, sowohl auf städtischem als auch auf Privatgrund, dauerhaft zu schützen?

b) Werden Sie sich dafür einsetzen vermehrt Bäume in Oberasbach zu pflanzen, beispielsweise nach den vor einigen Jahren vom ehemaligen Stadtgärtner Hans Lischerong und dem Klimaschutzkreis vorgeschlagenen Standorten?

c) Werden Sie sich für den Erwerb von zum Verkauf stehenden Waldflächen durch die Stadt Oberasbach sowie deren dauerhafte Unterschutzstellung einsetzen?

d) Werden Sie sich für den Erhalt der Bäume an der Jahnstraße, die dem Ausbau der Straße und Radweg zum Opfer fallen sollen, einsetzen?

## **Antwort Grüne:**

a) Wir setzen uns weiterhin dafür ein, besonders ökologisch wertvolle Bäume per Rechtsverordnung gemäß Art. 9 des Bayrischen Naturschutzgesetzes als Naturdenkmäler zu schützen. Dies ist zuletzt in der Linder Siedlung/Görlitzer Straße geschehen.

Die von uns betriebene, erneute Einführung einer Baumschutzverordnung führte zu teilweise sehr heftigen Reaktionen, mit der Androhung von Privateigentümern ihre Bäume vorher abzusägen.

Es zeigt sich im Übrigen, dass die Bodenspekulation momentan der größte Feind der letzten großen Privatgärten in Oberasbach ist.

b) Beim Thema Baumpflanzung setzen wir Grüne auf eine Umwandlung des Asbachgrundes in einen Stadtpark und auf eine konsequente Weiterführung der Renaturierung.

In den letzten beiden Jahren hat sich die Bewässerung der städtischen Bäume als größtes Problem herausgestellt. Da in den Asbachgrund Hangwasser (Entwässerung Sportzentrum) eingeleitet werden kann, sehen wir für diesen Bereich die größte Chance Neupflanzungen groß zu bekommen, ohne kostbares Trinkwasser einsetzen zu müssen.

Die von Herrn Lischerong vorgeschlagenen Standorte wurden seitens der Verwaltung auf Machbarkeit hin überprüft (liegen Versorgungsleitungen im Untergrund?). Die Auflassung von Parkplätzen zugunsten von Bäumen (wie vorgeschlagen) wurde aus Kostengründen hintangestellt.

c) Auf Antrag der Grünen und der CSU wurden im Haushalt 2020 150.000 € für den Kauf von Wald eingestellt, mit dem Ziel dauerhaft Naturwald zu schaffen. Insbesondere soll auch die Umwandlung dieser Flächen in Bauland verhindert werden.

d) Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Erneuerung der Jahnstraße/Radweg die Baumallee erhalten bleibt.

## **8. Hainberg**

Das Gebiet des Hainbergs ist naturschutzrechtlich geschützt. Wie sehen Sie erstens die Nutzung und zweitens die Erweiterung des Schutzgebietes?

## **Antwort Grüne:**

Das Betretungsverbot des Hainberges außerhalb der ausgewiesenen Wege ist für uns nicht verhandelbar. Die Nutzungseinschränkungen werden wir daher nicht aufweichen. Eine Ausweitung des Schutzgebietes scheint uns Richtung Westen / Asbachgrund und Norden / Rednitzauen denkbar.

Wir halten allerdings unsere Idee eines Stadtparks im Asbachgrund, mit einer offeneren Nutzung für die Bevölkerung als bei einem Schutzgebiet für schneller umsetzbar.

## **9. Feuerwerk**

Viele Bürger würden ihren Raketen- und Böllereinsatz einschränken oder sogar darauf verzichten, wenn an Sylvester ein zentrales Feuerwerk stattfinden würde. Die Stadt Oberasbach könnte hier Vorreiter sein und mit gutem Beispiel vorangehen. Würden Sie dieses Projekt unterstützen und die entsprechenden Anträge im Stadtrat einbringen?

## **Antwort Grüne:**

Wir unterstützen ein zentrales Feuerwerk der Stadt Oberasbach, verbunden mit einer Einschränkung des privaten Böllerns. Noch sinnvoller erscheint uns eine Umstellung auf eine (stille) Lasershow.

## **10. Kunstrasenplätze**

Das üblicherweise auf Kunstrasenplätzen zum Einsatz kommende Kunststoffgranulat ist extrem umweltgefährdend. Lt. einer Recherche des BUND sind Kunstrasenplätze die fünftgrößte Eintragsquelle von Mikroplastik in die Umwelt in Deutschland. Sobald es einmal in der Umwelt ist, gibt es keine Möglichkeit, Mikroplastik wieder aus Boden und Gewässern herauszuholen. Die EU erwägt daher ein Verbot des Granulats. Als Alternativen stehen beispielsweise Kork oder Quarzsand zur Verfügung.

Die Anfrage an die Stadt Oberasbach wurde sehr ausführlich beantwortet, wir bedanken uns dafür. Trotzdem halten wir auch einen geringen Eintrag von Mikroplastik immer noch für schädlich. Deshalb unsere Frage:

Sind Sie dafür, bei dem Bau eines Kunstrasenplatzes im neuen Sportzentrum auf Kunststoffgranulat zu verzichten?

### **Antwort Grüne:**

Ein Kunstrasenplatz mit Kunststoffgranulat wird von uns abgelehnt. Ein diesbezüglicher Antrag der Grünen im Stadtrat fand leider bisher keine Mehrheit.

Wir sehen durchaus die Vorzüge eines Kunstrasenplatzes, der höhere Nutzungszeiten erlaubt gegenüber einem herkömmlichen Rasenplatz, wollen aber Sport und Umweltschutz nicht gegenseitig ausspielen. Für uns ist daher das Korkgranulat ein gangbarer Kompromiss, der die Bedürfnisse beider Seiten abdeckt.

Mit dem Verbot des Granulats durch die EU, vorgesehen für 2022, dürfte sich das Problem aus unserer Sicht aber sowieso erledigt haben.